

Bericht zum Imkertreff vom 16.03.2025; im Lehrbienenstand 'Im Rank' 8555 Müllheim
Thema Brutfreiheit - Referent Walter Stieger

Hans Frei begrüsst die zahlreich erschienenen Imkerinnen und Imker zum ersten Imkertreff im Jahr 2025. Tags zuvor war Frühjahrsputz im Lehrbienenstand, ein grosses Dankeschön gebührt den fleissigen Imkerkolleginnen und Imkerkollegen. Im und um den Imkertreff herum ist nun wieder alles sauber und ordentlich. Im Weiteren wurden Stecklinge von Schwarz- und Mandelweiden vorbereitet zum Mitnehmen, denn als 'Imkerweisheit' gilt; ein Weidenbaum pro Bienenvolk sorgt für einen guten Start im Frühjahr.

Das Thema des Imkertreffs lautete 'Brutfreiheit' und Referent Walter Stieger zeigte anschaulich, weshalb Imkerinnen und Imker versuchen sollten, mittels Brutfreiheit den Varroadruck in ihren Bienenvölkern zu minimieren. Varroa ist nach wie vor, nebst Brutkrankheiten wie Sauer-, Faulbrut ect. eine der grössten Sorgen der Imkerinnen und Imker. Brutfreiheit in den Bienenvölkern bietet eine Möglichkeit, weniger Medikamente zur Eliminierung der Varroa einzusetzen. Im Weiteren kann mittels Brutfreiheit gezielt eine erste Selektion vorgenommen werden. Zudem verzögert jeder Unterbruch der Bruttätigkeit bei den Bienen die Milbenvermehrung.

Wichtig bei der Planung der Brutfreiheit in den Bienenvölkern ist ein Betriebskonzept. Dabei soll insbesondere auf folgendes geachtet werden;

- Ernährung der Bienen muss sichergestellt sein
- Gesundheit der Bienen
- Behandlungsmittel gegen Varroa
- Betriebsgrösse
- Zeitmanagement
- Materialüberblick
- Bienenbüro

Oberstes Ziel sollte dabei sein, dass man seine Bienen stressfrei gesund erhalten kann. Dazu gehört, dass die Imkerin und der Imker aktiv die Gesundheit ihrer Bienen fördern, den Einsatz der Medikamente reduzieren und vor allem ausschliesslich bienenschonende Medikamente einsetzen. Um zu verstehen, weshalb eine Brutfreiheit in den Bienenvölkern mithelfen kann die Varroamilbe 'in Schach' zu halten, muss man den Lebenszyklus resp. die Fortpflanzung dieser Milbe verstehen. Anschaulich wird dies von Agroscope unter folgenden 'link' beschrieben;



begattung_d.pdf



fortpflanzung_d.pdf

f

Warum Brutfreiheit? Zum grössten Teil findet die Fortpflanzung der Varroa in den bebrüteten Zellen statt. Durch eine Brutpause wird dieser Zyklus unterbrochen resp. gestoppt. Eine gezielte Oxalsäurebehandlung ist nur möglich und sinnvoll bei Brutfreiheit, denn das Medikament kann nicht in verdeckelte Zellen eindringen und dortige Varroa vernichten. Auf eine Anwendung von Ameisensäure gegen Varroa kann mit dieser Methode zum grössten Teil verzichtet werden, dies bedeutet wiederum weniger Stress für die Bienen.

Derzeit gilt in Imkerinnen- und Imkerkreisen eine Brutfreiheit in Kombination mit Oxalsäurebehandlung als effektivste Methode zur Eindämmung von Varroa Milben in Bienenbehausungen.

21.03.25 / PW